Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Ohne-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 228. | Freitag den 27. September 1929. | 87. Jahrgang.

Deutschland.

Die Grenzlandnot Badens.

Karlsruhe, 25. Sept. Der Reichsrat hat heute morgen Freiburg wieder verlassen und auf der Weiterfahrt nach Karlsruhe der Stadt Kehl einen Besuch abgestattet. Auf die vorgetragenen Wünsche, die sich in der Hauptsache auf Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten und auf den weiteren Ausbau des Kehler Hafens mit Rücksicht auf die starke Konkurrenz durch den Straßburger Hafen erstreckten, versicherte Reichsminister Wirth, daß in dem von ihm in Aussicht genommenen Westlandgrenzprogramm Kehl mit an erster Stelle stehen werde. Sowohl der Landrat des Kehler Bezirks wie auch der Kehler Bürgermeister dankten der Reichsregierung dafür, daß sie auch die baldige Befreiung der Kehler Gebiete von fremder Besetzung erwirkt habe. Beide Redner versicherten, daß die Kehler Bevölkerung diese Besetzung ertragen habe in treuem Festhalten am deutschen Vaterland. Staatspräsident Schmitt hieß dann die Mitglieder der Reichsregierung und des Reichsrates in Karlsruhe herzlich willkommen. Er betonte im Verlaufe seiner Begrüßungsrede unter Hinweis auf die badische Denkschrift über die Grenzlandnot, daß die drei Hochschulen des Landes die Eckpfeiler der deutschen Kultur in der gefährdeten Südwestecke bleiben müssen. Ihre Betreuung sei daher nicht nur eine badische, sondern eine allgemein deutsche Aufgabe. Baden habe jetzt 444 Kilometer Grenze und seine Wirtschaft werde durch die neue Grenzziehung, die die natürliche Einheit der Rheinebene zerschneide, auf das schwerste betroffen. Der Verlust des Absatzgebietes im Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg mache sich nirgends so geltend wie in der Südwestecke Deutschlands. Die Zahl der Erwerbslosen liege weit über dem Durchschnitt. Baden wünsche keine Bevorzugung des Westens vor dem Osten, aber es bitte um paritätische Behandlung mit dem Osten. Oberbürgermeister Dr. Finter in Karlsruhe beleuchtete im Anschluß die Lage Mittelbadens und speziell Karlsruhes vom kommunalpolitischen Gesichtspunkt aus. Die Ungunst der Verhältnisse drücke sich vor allem in der besonders hohen Fürsorgelast der Kommunen aus, verursacht durch eine überaus hohe Arbeitslosenziffer als Folge der schlechten Beschäftigung der Industrie. Der Oberbürgermeister wies schließlich darauf hin, daß die Stadt Karlsruhe für einen Weltflughafen ein geradezu ideales Gelände zur Verfügung stellen könne und er bat die Reichsregierung um Unterstützung dieses Projektes. Weiter setzte er sich für die Beseitigung des Visumzwanges im Verkehr mit dem benachbarten Elsaß ein. Der Präsident der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Konsul Nicolai, berichtete über die wirtschaftliche Lage im mittelbadischen Grenzgebiet und legte im einzelnen dar, welche schwerwiegende Schäden die politische Umgestaltung im Westen für die Industrie Mittelbadens im Gefolge hatte. Die Hauptursache der Notlage liege in dem Verlust früherer Absatzgebiete. Weiter vertrat Handelskammerpräsident Fabrikant Bentner in Pforzheim die Interessen der dortigen Schmuckwarenindustrie, deren wechselvolle Geschicke er schilderte. Die Verbindung mit dem Ausland sei verloren gegangen. Sollten die alten Zeiten wiederkehren, so müsse der Export belebt werden und dazu bedürfe es günstiger Handelsverträge. Der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Isenmann, schilderte die Notlage des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes. Er knüpfte daran die dringende Bitte, daß das Grenzhandwerk von Reichsbehörden und Reichsanstalten mehr als bisher mit Arbeit und Aufträgen bedacht werde. Sämtliche Reichsbehörden in Baden sollten ihre Aufträge an badische Firmen vergeben. Der Präsident des badischen Verkehrsverbandes, Generalkonsul Manzinger, unterstrich die Forderung einer ausreichenden Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn, trug verkehrspolitische Wünsche des Landes vor und erklärte unter Hinweis auf den allgemeinen Zustand des Hotelgewerbes, daß die Grenze gegen Westen in unserem eigenen Interesse weit geöffnet werden müsse. Bürgermeister Elsner in Baden-Baden erinnerte an die Not der Bäderstädte und die zunehmende ausländische Konkurrenz.

Verwerfung der Berufung im Beleidigungsprozeß des Ministers Hirtsiefer.

Essen, 25. Sept. In der heutigen Berufungsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Ministers Hirtsiefer und des Beigeordneten Kloft gegen den Chefredakteur und den verantwortlichen Redakteur der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", die über acht Stunden dauerte, beantragte der Staatsanwalt gegen den Verlagsdirektor der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", Chefredakteur Dr. Albrecht, eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen und gegen den verantwortlichen politischen Redakteur, Grafen Eberhard von Schwerin, eine Gefängnisstrafe von 2½ Monaten. Nach ½stündiger Beratung wurde folgendes Urteil verkündet: Die Berufung des Staatsanwaltes sowie die Berufung des Angeklagten Grafen Schwerin wird verworfen. Es bleibt dementsprechend bei dem früheren Urteil. Dr. Albrecht ist freigesprochen. Graf Schwerin erhält einen Monat Gefängnis bei zweijähriger Bewährungsfrist und nach Ablauf der Frist 3000 Mark Geldbuße.

Personalabbau der Berliner Banken.

Die Berliner Banken führen einen umfangreichen Personalabbau durch. Nach einer Mitteilung der Konjunkturkorrespondenz wird die Diskonto-Gesellschaft etwa 10 Prozent ihrer gesamten Belegschaft, das sind rund 400 Angestellte, bis zum Jahresschluß abgebaut haben. Die Deutsche Bank plant den Abbau von 200 bis 300 Angestellten in den Wintermonaten, und zwar in der Hauptsache infolge Zusammenlegung der Effektenabteilungen der Depositenkassen mit der Zentralkasse. Die Dresdner Bank hat bereits im ersten Halbjahr 1929 über 100 Angestellte entlassen. Beim Berliner Kassenverein dürften 5 Prozent des Personals abgebaut werden. Auch bei den Privatbanken ist ein Personalabbau festzustellen. Der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten veranstaltete eine Kundgebung gegen den Abbau der Angestellten im Bankgewerbe. In einer Entschließung wird gegen den neuerlichen Personalabbau schärfster Protest eingelegt. Der Abbau sei viel zu weit getrieben worden, wie die andauernde Ueberstundenwirtschaft beweise.

Ausland.

Wien, 26. Sept. Wie verlautet, wird der bisherige Bundeskanzler Streeruwitz Präsident der österreichischen Bundesbahnen als Nachfolger Dr. Günthers werden, der anläßlich seines 60. Geburtstages und weil er seit längerer Zeit leidend ist, den Wunsch ausgesprochen hat, die ihm unterstehende kaufmännische Leitung der Bahnen niederzulegen. Wahrscheinlich wird bei gleicher Gelegenheit auch ein Personenwechsel im Direktorium der Bundesbahnen stattfinden. — Die Berufung des Wiener Polizeipräsidenten Schober zum Bundeskanzler in Oesterreich wird in der reichsdeutschen Presse im allgemeinen vertrauensvoll begrüßt.

Die Anklage gegen Rossi.

Rom, 26. Sept. Die Anklage gegen Cesare Rossi, der am 27. ds. Mts. vor dem Sondergerichtshof erscheinen wird, lautet auf Verschwörung im Ausland und im Inland mit dem Zweck, eine bewaffnete Volkserhebung und so den Bürgerkrieg hervorzurufen, außerdem auf Vorbereitung von Komplotten gegen die bestehende Staatsregierung und von Attentaten gegen das Leben des Chefs der Regierung. Auf diesen Vergehen steht nach dem Ausnahmegesetz die Todesstrafe. Rossi hat offenbar keinen Verteidiger gefunden, der sich seiner Sache hätte annehmen wollen, so daß ihm das Gericht einen Offizialverteidiger stellen muß.

Die belgische Räumungsaktion.

Paris, 25. Sept. Der „Temps" gibt folgende Uebersicht über die Räumungsaktion der belgischen Truppen im Rheinland: Das 8. belgische Linienregiment ist am 16. September nach Brüssel übergesiedelt, das 8. Artillerieregiment wird nach Mecheln in der Zeit vom 21. bis 30. Oktober gelegt werden. Das 1. Ulanenregiment wird in das Lager von Beverloo am 6. November übersiedeln. Das 15. Artillerieregiment wird in der Woche vom 7. bis 12. November nach Lüttich verlegt. Das 7. Linienregiment wird zwischen dem 15. und 25. November nach Mecheln abtransportiert und das 4. Maschinengewehrbataillon nach Hasselt. Der Train siedelt ebenfalls nach Mecheln über.

Frankreich versteigert Waffen.

Paris, 26. Sept. In vierzehn Tagen wird in Paris eine Versteigerung großer Waffen- und Munitionsvorräte stattfinden, die seit der Kriegszeit in den staatlichen Depots eingelagert sind. Unter anderem werden etwa 50 000 Gewehre und Karabiner, 50 000 Säbel und Bajonette und mehr als 18 Millionen Patronen zum Verkauf angeboten werden. Jeder Franzose und jeder in Frankreich ansässige Ausländer kann sich an der Versteigerung beteiligen. Das Pflichtheft enthält die Bestimmung, daß diese Waffen von dem Verkäufer im Zeitraum eines Jahres nach Belgien geschafft werden müssen. Man kann sich der Befürchtung nicht erwehren, daß dieser Waffenverkauf des französischen Kriegsministeriums zu allerlei Unheil Anlaß geben könnte. Auf diese Weise wird es den Abenteurern aller Länder leicht sein, sich in den Besitz von Waffen zu setzen und geheime Waffenlager anzulegen, die ausreichen könnten, um eine kleine Armee auszurüsten.

Der Sonntag in Rußland abgeschafft.

Moskau, 25. Sept. Ein heute veröffentlichtes Dekret des Rates der Volkskommissare schafft die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der sogenannten Arbeitswoche. In der Praxis ist dieses Arbeitssystem bereits in vielen Staatsbetrieben, bei kommunalen Behörden und in korporativen Läden durchgeführt. Durch diese Neuordnung ist der Sonntag als bisheriger Ruhetag außer Kraft gesetzt. Die Arbeit soll tagaus tagein weitergehen, eine Ruhepause nur durch den schichtenweisen Wechsel der Arbeitskräfte gegeben sein im Rahmen einer Fünftage-, nicht mehr Siebentage-Arbeitswoche. Das Dekret stellt gleichzeitig gewisse Grundnormen für diese neue Arbeitseinteilung auf. Es bestimmt: 1. daß diejenigen Institutionen, welche zu der neuen Fünftage-Arbeitswoche übergehen, die tägliche Arbeitszeit von sechs auf sieben Stunden zu erhöhen haben, 2. wird die Zahl der Erholungstage für die einzelne Arbeitskraft auf 72 im Jahre festgesetzt. Endlich wird bestimmt, daß die allwöchentliche Erholungspause im Durchschnitt 39 Stunden betragen soll. Das Dekret als Ganzes unterliegt noch der Genehmigung durch das Zentralexekutivkomitee der Sowjet-Union.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 26. Sept. (Frachtbriefvordrucke.) Nach einer Verordnung des Reichsverkehrsministers ist die am 30. September 1929 ablaufende Frist für die Verwendung der noch vorhandenen Frachtbriefe im Ausmaß von 420 auf 297 Millimeter mit altem Aufdruck — auch wenn sie nicht aus Normalpapier 4a hergestellt sind — bis zum 31. März 1930 verlängert worden. Mit einer weiteren Verlängerung der Aufbrauchsfrist kann nicht gerechnet werden.

Neuenbürg, 26. Sept. (Nicht zu früh herbsten!) Das Badische Weinbauinstitut gibt bekannt: Alljährlich führen einsichtige Winzer in Gemeinschaft mit den Sachverständigen des Weinbaus einen Kampf gegen das allzu frühe Herbsten. Auch in diesem Jahre drängt ein Teil der Winzerschaft auf möglichst frühe Lese, obwohl diesmal die Aussichten für einen guten Jahrgang besonders groß sind. Die Trauben sind allenthalben außerordentlich gesund und die Witterung scheint ihren bisherigen trockenen und warmen Charakter noch einige Zeit zu behalten. Dabei sind die meisten Trauben vom Zustand der Vollreife noch weit entfernt. Es wäre daher vom Standpunkt des Qualitätsweinbaues unverantwortlich, jetzt schon zu lesen und die sicheren Aussichten auf einen reifen und vollen Jahrgang zu stören. Gewiß ist es richtig, daß in den letzten Jahren diejenigen Winzer, die früh herbsten am raschesten zu Geld kamen. Aber die Verhältnisse auf dem Weinmarkt haben sich inzwischen grundlegend gewandelt. Die Einkäufer aus außerbadischen Gebieten, die in den letzten Jahren als Käufer für die sauren Moste aufgetreten sind, werden in diesem Jahre fehlen, denn im Weingeschäft ist es zurzeit außerordentlich ruhig. Und da es einen auch quantitativ recht ansehnlichen Herbst geben wird, so hat der Handel die Auswahl und greift vor allem zu hochwertigen Mosten, die ihm in genügender Menge zur Verfügung stehen werden. Im Interesse des badischen Weines, dessen Ansehen auf dem deutschen Weinmarkt von Jahr zu Jahr steigt, und im eigensten Interesse des Winzers sollte daher die Lese nach Möglichkeit noch hinausgeschoben werden. (Was hier von Baden geschrieben wird, gilt in gleichem Maße auch für württ. Weinproduzenten. Schriftl.)

Neuenbürg, 27. Sept. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wildbad, der Staatl. Badverwaltung und dem Motorsport-Club Enztal e. V., Sitz Neuenbürg, hat sich zu einem ungeahnten Erfolg ausgewachsen. Aus allen Teilen des Reiches, vom Rhein, von Baden, Bayern, Hessen, ja von der Reichshauptstadt und dem sächsischen Erzgebirge, laufen täglich Nennungen von Autofahrern ein, die sich an der Zielfahrt nach Wildbad beteiligen und zum Teil noch längere Zeit im Schwarzwald verbleiben. Der Automobilklub Kirchheim erscheint mit 20 Wagen anläßlich seiner Schwerkriegsbeschädigtenfahrt, große Vereinigungen aus dem Lande nehmen geschlossen teil, sodaß es ein großes Treffen der Automobilwelt im schwäbischen Landesbad gibt. Am interessantesten dürfte wohl die Schönheitskonkurrenz der Wagen sich gestalten, da nur erstklassige Marken leistungsfähiger Firmen in Konkurrenz stehen. Schwer wird das Amt des Preisrichterkollegiums, bestehend aus kunstverständigen Damen und Herren, sich gestalten. Der Kurplatz dient zur Aufnahme dieser Fahrzeuge von Sonntag morgen 9 Uhr ab bis gegen nachmittags 2 Uhr. Jedermann wird Gelegenheit haben, die Perlen der Erzeugnisse deutscher Fabriken zu bewundern. Den Ausgezeichneten winken sehr wertvolle Preise in Gestalt von praktischen Gebrauchsgegenständen sowie einer von Künstlerhand entworfenen Bronce-Plakette, darstellend Eberhards Flucht aus Wildbad. Samstag abend 8 Uhr ist im Kursaal der Empfangsabend mit Konzert der Staatl. Kurkapelle, die damit und am Sonntag ihre Tätigkeit in Wildbad beschließt. Den Schluß des Samstag abend bildet ein Ball. Wie der Veranstalter mitteilt, wird ein Zuschlag für Nachnennende an der Zielkontrolle nicht erhoben, es verbleibt also bei dem bisherigen Nennbetrag.

(Wetterbericht.) Ueber Mitteleuropa breitet sich ein starker Hochdruck aus, unter dessen Einfluß für Samstag und Sonntag heiteres und wärmeres Herbstwetter zu erwarten ist.

Baden.

Pforzheim, 27. Sept. Die Heimatspiele Pforzheim gehen ihrem Ende zu. Die zuletzt herausgebrachte Freilichtoper „Der Waffenschmied" hatte den schönsten Erfolg zu verzeichnen, denn nahezu 18 000 Personen hatten sich in den letzten Wochen diese Oper angehört. Die bisherigen Aufführungen erfuhren den herzlichsten Beifall und anerkennende Kritiken. Am nächsten Samstag und Sonntag finden die zwei letzten Vorstellungen statt. Wir empfehlen dringend den Besuch einer dieser letzten Aufführungen, umsomehr als der Beginn so günstig angesetzt ist, daß auswärtige Besucher frühzeitig zurückfahren können. Freunde romantischer und humorvoller Darstellung kommen beim Besuch des „Waffenschmieds" auf ihre Rechnung.

Singen a. H., 26. Sept. Gestern abend wurde vor dem Rathaus der 21 Jahre alte ledige Arbeiter Fritz Tockweiler aus Neuhausen in Württemberg von einer Dampfstraßenwalze überfahren und sofort getötet. Tockweiler gehörte zur Bedienungsmannschaft der Walze und ging vor dieser her, um Kinder und gebrechliche Leute zu warnen. Dabei fiel er plötzlich, einen Meter von der Walze entfernt, auf der Straße um. Die vordere Walze ging ihm über den Kopf, der vollkommen zermalmt wurde; auch die hintere Walze fuhr über den Unglücklichen hinweg, der fast vollkommen plattgedrückt war. Man vermutet, daß der junge Mann plötzlich einen Ohnmachts- oder einen Schwächeanfall erlitten hat und zu Boden stürzte, denn auf dem Boden lagerten keine Hindernisse, über die er hätte stolpern können.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 26. Sept. (Eröffnung des Cannstatter Volksfestes.) Heute vormittag 11 Uhr wurde auf dem Cannstatter Wasen das berühmte Cannstatter Volksfest, dessen Dauer vom Gemeinderat wieder auf 5 Tage festgesetzt wurde, eröffnet. Der Wasen lag im Sonnenglanz des Spätsommers, als sich die Volksfestkommission mit den Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats und der Presse im Wirtschaftszelt des Festwirts Paul Widmayer zusammenfand, wo Bürgermeister Dr. Ludwig das Volksfest mit einer Ansprache eröffnete, in der er das 100jährige Cannstatter Volksfest mit seiner volkstümlichen Fröhlichkeit als eine Quelle neuer Kraft, der Auffrischung und der Einigung für die Bevölkerung des ganzen Schwabenlandes feierte. Wie in den früheren Jahren ist auf dem Wasen eine große Buden- und Zeltstadt aufgebaut. Wirtschaftszelte, Schaubuden jeder Art, Karussels, Achterbahnen, Autobahnen und die übrigen Volksfestsehenswürdigkeiten sind in großer Zahl vorhanden und laden zu zahlreichem Besuch ein.

Stuttgart, 26. Sept. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung" vom 26. September wurde durch das Amtsgericht Stuttgart wegen eines Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches auf Grund eines Artikels beschlagnahmt, in dem zu Gewalttätigkeiten gegen politische Gegner aufgefordert wird.

Singen, 26. Sept. Gestern vergiftete im nahegelegenen Arlen der über 60 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Huber, der von seiner Frau geschieden ist, die etwa 50 Jahre alte Frau Ramsdorf, mit der er zusammenlebte, und dann sich selbst. Eine Gerichtskommission beschlagnahmte vorläufig die Leichen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Forbach i. Murgtal, 26. Septbr. Die 13 Jahre alte Tochter Paula des Straßenwärters Reinhard Bauknecht von Hundsbach fuhr Donnerstag morgen die steile Straße von der Murg abwärts und verlor infolge der vielen Kurven die Herrschaft über das Fahrrad. Sie stürzte mit dem Rad über das Brückengeländer in den Hundsbach, wo sie infolge Schädelverletzung tot liegen blieb.

München, 26. Sept. Wie die Telegrammzeitung meldet, ist hier der Hochstapler Karl Nägle verhaftet worden, dem es seinerzeit gelungen ist, sich trotz mangelnder Qualifikation die Stelle als Leiter des Zeileis-Instituts in Nürnberg zu beizehen. Nägle war früher Trambahnschaffner in München, wurde entlassen, und verschwand, nachdem er wiederholt wegen Betruges und Bettelei bestraft worden war, aus München. Ende August trat er als Leiter des Zeileis-Instituts in Nürnberg ein, täuschte das Personal der Anstalt und die Assistenzärzte erfolgreich über seine Herkunft und hatte einen großen Patientenzulauf. Als man ihn entlarvte, war er noch rechtzeitig aus Nürnberg verschwunden.

Neuburg a. D., 26. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den 21jährigen Friedrich Schallenberger wegen Vatermordes und seine 44jährige Mutter Anna Schallenberger wegen Beihilfe und Anstiftung hierzu zum Tode. In der Verhandlung hatten die Angeklagten behauptet, daß sie von dem Ermordeten schlecht behandelt worden seien.

Krefeld, 26. Sept. In der vergangenen Nacht drang ein 23 Jahre alter früherer Eleve auf dem Gut der Witwe Titschen in Stiegerheide bei Forst in die Wohnung seiner ehemaligen Dienstherrin ein, tötete den 22jährigen Sohn der Besitzerin durch Revolverschüsse und verletzte einen zweiten Sohn durch einen Halsschuß schwer. Hierauf brachte sich der Täter einen Schuß in die Schläfe bei. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Kempener Hospital eingeliefert. An dem Aufkommen des Mörders wird gezweifelt, die Tat ist offenbar ein Racheakt, da auf Betreiben der Frau Titschen gegen den Eleven ein Meineidsverfahren anhängig gemacht worden war.

Essen, 26. Sept. Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung mitteilt, hat Rechtsanwalt Professor Dr. Grimm, der Verteidiger der wegen Beleidigung des Ministers Hirtsiefer und des Beigeordneten Kloft angeklagten Redakteure der Rheinisch-Westfälischen Zeitung Dr. Albrecht und Graf Schwerin, gegen das gestern gemeldete Urteil der zweiten Instanz, wonach entsprechend dem Urteil der ersten Instanz Dr. Albrecht freigesprochen und Graf Schwerin zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt wurden, Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Aachen, 26. Sept. Die Kriminalpolizei ist hier einem großangelegten Schwindel auf die Spur gekommen. Unter hochtrabenden Firmenbezeichnungen wie „Bank für Industrie und Landwirtschaft", „Allgemeine Kredit-Beschaffungs-G. m. b. H." usw. haben die Beteiligten, die ganz mittellos waren, hier und in Köln Firmen ins Leben gerufen, von denen eine über die andere gute Referenzen abgab, um ihre Kreditwürdigkeit darzutun. Eine große Anzahl Firmen ist auf diese Weise um erhebliche Summen geschädigt worden. Eine Reihe von Festnahmen ist bereits erfolgt. Die Ermittlungen dauern noch an.

Köln, 26. Sept. Der Schiedsspruch vom 21. ds. Mts. für das rheinische Braunkohlenrevier ist heute abend vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Sondershausen, 26. Sept. Gestern fuhr der Techniker Berger aus Bad Frankenhausen mit seinem Auto an der Straßenbiegung kurz vor dem Bendeleber Schloß gegen einen Baum und stürzte den Abhang hinunter. Berger war sofort tot. Die drei Insassen, ebenfalls Techniker, wurden so schwer verletzt, daß sie in das Frankenhäuser Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußten.

Chemnitz, 26. Sept. Eine wie Wildwest anmutende Erpressungsangelegenheit hält die Gemüter im Orte Burkhardtsdorf bei Chemnitz in Aufregung. Hier war dem Strumpffabrikanten Erich Kämpfe von unbekannter Seite ein Drohbrief zugegangen, in dem im Namen einer geheimen „Zehn" der Genannte aufgefordert wurde, an einem bestimmten Tage bis 21 Uhr 500 Mark in zehn Fünfzig-Markscheinen unter die Fußmatte des Fabrikeinganges zu legen, andernfalls das Leben bedroht sei. Auch mit einem Anschlag auf das Fabrikgebäude wurde gedroht. Selbstverständlich setzte Kämpfe die Polizei sofort in Kenntnis. Es gelang auch, einen der Täter sofort zu fassen, der in die Falle gegangen war. Man hatte nämlich einen gefüllten Briefumschlag an dem genannten Ort niedergelegt. Im Schutze der Dunkelheit schlich dann auch eine Person, ein Einwohner des Ortes, heran, der im nächsten Augenblick von Polizeibeamten verhaftet werden konnte.

Berlin, 26. Sept. Der Privatdiskont ist für beide Sichten um je 1/8 auf 7 1/2 % erhöht worden.

Berlin, 26. Sept. Der Direktor des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus, Dr. Heinrich Mantler, hat nach mehr als 40jähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger wird ein Württemberger, der bisherige zweite Direktor Dr. Hermann Dietz, der auch schon seit 20 Jahren in der Leitung des W.T.B. tätig ist. Dr. Dietz ist 1866 in Baiersbronn geboren, war erst, wie sein Bruder, der frühere Galeriedirektor Dr. Max Dietz, Theologe, ging aber schon 1893 zur Presse.

Berlin, 26. Sept. Der Reichskanzler trifft morgen früh in Berlin ein. Eine Kabinettsitzung ist für morgen noch nicht wahrscheinlich.

Genf, 26. Sept. Staatssekretär von Schubert hat heute abend mit dem Rest der deutschen Völkerbundsdelegation die Rückreise nach Berlin angetreten, wo er morgen nachmittag eintreffen wird. Ministerialdirektor Dr. Gauß und einige andere Mitglieder der Delegation hatten Genf bereits im Laufe des Tages verlassen.

Straßburg, 26. Sept. Auf dem Rheinschlepper „Fürst Bismarck" explodierten im Augenblick des Einfahrens in den Hafen von Kehl die Kessel. Durch den ausströmenden Dampf wurden zwei Heizer schwer verletzt. Einer von ihnen ist den erlittenen Verbrühungen auf dem Weg ins Krankenhaus erlegen. Der Schlepper gehörte einer Mannheimer Gesellschaft.

Brüssel, 26. Sept. Wie die Zeitung „Peuple" berichtet, haben gestern auf Veranlassung des belgischen Kriegergräberdienstes bei Bellevue und in der Nähe der Zuckerfabriken von Frameries bei Mons Nachgrabungen im ehemaligen Kampfgebiet stattgefunden. Dabei wurden die Leichen von 22 deutschen Soldaten entdeckt. Sie sind nach Spiennes übergeführt worden, wo heute ihre Bestattung stattfand. Es sind auch einige Gegenstände aus dem persönlichen Besitz der aufgefundenen Toten gefunden worden.

Kaschau, 26. Sept. Heute früh fand der Prozeß gegen den Mörder der Gattin des Oberstleutnant Pavlik, den Soldaten Stephan Beleba, in Ungvar seinen Abschluß. Nach zweistündiger Beratung des Gerichtes wurde um 11.30 Uhr das Urteil gefällt, durch das Stephan Beleba wegen eines Verbrechens des Meuchelmordes zur Strafe des Todes durch den Strang verurteilt wird. Der Verteidiger legte gegen das Urteil die Nichtigkeitsbeschwerde ein.

Stockholm, 26. Sept. Die Reichsbank hat heute den Diskontsatz von 4 1/2 auf 5 1/2 % erhöht.

Oslo, 26. Sept. Die Bank von Norwegen erhöhte den Diskontsatz von 5 1/2 auf 6 %.

Oslo, 26. Sept. Das letzte Kapitel in der Geschichte der tragischen italienischen Polarexpedition von 1928 mit dem Luftschiff „Italia" wurde heute abgeschlossen, als der norwegische Walfischfänger „Heimen Sucat" mit der italienischen Expedition Albertini, die nach etwaigen Ueberlebenden der „Italia" in den Nordpolargebieten gesucht hat, nach Tromsö zurückkehrte, ohne, nach mühsamen Nachforschungen im Norden Spitzbergens und längs der Küste von Nowaja Semlja, irgend eine Spur von den vermißten Mitgliedern der Italia-Expedition gefunden zu haben.

Kopenhagen, 26. Sept. Die Nationalbank in Kopenhagen erhöht ab morgen ihren Diskontsatz von 5 % auf 5 1/2 %.

London, 26. Sept. Die Bank von England erhöhte ihren Diskontsatz von 5 1/2 % um 1 % auf 6 1/2 %.

Newyork, 26. Sept. Wie „Associated Preß" aus Ottawa meldet, wird der Verwalter des im Krieg beschlagnahmten deutschen Eigentums in Kanada, Thomas Mulvey, demnächst nach Berlin reisen, um dort an Besprechungen über die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums auf Grund der im Haag getroffenen Regelung teilzunehmen.

Newyork, 26. Sept. Der deutsche Dramatiker Ernst Toller, der heute an Bord des Dampfers „Reliance" hier eingetroffen ist, wurde auf Anweisung von Washington auf dem Dampfer zurückgehalten. Toller soll morgen von den Einwanderungsbehörden vernommen werden. Die Einwanderungsbeamten auf dem Dampfer gaben keine Gründe für ihr Vorgehen an.

Colombo, 26. Sept. Die Bemühungen des Schnelldampfers „Hercules", den Hapagdampfer „Höchst" flott zu bringen, sind ergebnislos verlaufen. Der Hamburg-Amerika-Dampfer „Oliva" ist um Hilfeleistung gebeten worden. Die „Oliva" wurde gestern gegen Mitternacht an der Unfallstelle erwartet.

Die Sozialdemokraten gegen eine sofortige Einberufung des Landtags.

Stuttgart, 26. Sept. Auf die Mitteilung des Landtagspräsidenten, daß die Kommunisten die sofortige Einberufung des Landtags gefordert haben, hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion geantwortet: „Die sozialdemokratische Fraktion erblickt in der Frage der Neuregelung der Arbeitslosenversicherung eine Angelegenheit von größter sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung. Sie hat das Verhalten der württembergischen Regierung im Reichsrat aufmerksam verfolgt und wird bei gegebener Gelegenheit es an schärfster Kritik des Versuchs der Regierung, die Leistungen der Arbeitslosenversicherung in weitem Umfange abzubauen, nicht fehlen lassen. Bei der Einstellung der württ. Regierung und der in dieser Frage hinter ihr stehenden Parteien kann sich die Fraktion von einer Landtagsdebatte im Augenblick einen praktischen Nutzen für die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung nicht versprechen. Die Fraktion ist daher nicht in der Lage, dem Antrag auf Einberufung des Landtags zuzustimmen."

„Graf Zeppelins" Schweizer-Fahrt.

Die Schweizer Fahrt des „Graf Zeppelin" sollte vom Bodensee zum Genfer See und zurück über Bern und Zürich führen. Die ursprünglich vorgesehene Route Friedrichshafen–Solothurn–Luzern–Interlaken mußte abgeändert werden, da der Zeppelin kurz nach seinem Start bei Winterthur auf eine Wolkenbank stieß, die ihn zwang, nach Schaffhausen zurückzukehren. Von hier verfolgte er die Linie bis Waldshut, bog dann südwestlich bis nach Olten ab, um dann unerwarteterweise wieder den Kurs nordwärts bis Basel zu nehmen, wo er 9.50 Uhr eintraf und bei tiefblauem Himmel mit großer Schleife die Stadt überflog. Hier wurde er allerdings erst nachmittags erwartet, so daß nur wenig Vorsorge zu seiner Begrüßung zu bemerken war. Von Basel aus nahm das Luftschiff seinen Weg über das Jura-Gebirge nach Solothurn und weiter über den herrlichen Bieler und Neuenburger See über Neuenburg nach Genf, das er kurz vor der Mittagsstunde vom Jura über den See her kommend, erreichte. Es blieb über der Stadt, von Tausenden von Menschen angestaunt. Sehr niedrig zog er zwei Schleifen, setzte den Kurs nach dem gestern von der Völkerbundsversammlung verlassenen Reformationssaal und flog direkt über ihn hinweg wieder über den See, wo er rasch in großer Höhe zum kleinen dunklen Punkt am Horizont wurde. Drei schweizerische Flugzeuge begleiteten den Riesenfisch, der im Sonnenschein einen ganz zauberhaften Eindruck machte, bis er das Genfer Gebiet verlassen hatte. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" eine Schleife über dem Völkerbundspalast in Genf beschrieben hatte, verschwand es in Richtung Montreux, das von dem Luftschiff um 12.40 Uhr überflogen wurde. In der Bundeshauptstadt Bern wurde der „Graf Zeppelin" von der ganzen Bevölkerung mit Spannung erwartet. Als das Luftschiff um 13.35 Uhr in Sicht kam, wurde es durch den Radiosender mit dem Berner Marsch, sodann mit Ansprachen des Stadtpräsidenten Lindt und des Präsidenten des schweizerischen Aeroklubs, Oberst Meßmann, und schließlich mit dem Deutschlandlied begrüßt. Dreimal kreiste das Luftschiff über der Stadt, von mehreren Flugzeugen begleitet. Beim Flug über das Bundeshaus neigte das Luftschiff zum Gruß die Spitze. Bei dem Weiterflug sandte Dr. Eckener aus dem Luftschiff folgenden telegraphischen Gruß an den Präsidenten des Aeroklubs: „Herzlichen Dank für die freundlichen Willkommensworte. Wir sind erfreut, das Luftschiff den Einwohnern Berns einmal bei herrlichem Sonnenschein zeigen zu können und auch den Fahrgästen eine unvergeßliche genußreiche Fahrt durch das herrliche Schweizerland zu bieten." Nach einem prächtigen Alpenflug erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 15.20 Uhr über dem Vierwaldstätter-See und verschwand zehn Minuten später mit Fahrtrichtung auf den Zugersee. Um 15.50 Uhr wurde das Luftschiff in Zürich sichtbar und überflog bald darauf, von vier Flugzeugen begleitet, die Stadt. Um 16.00 Uhr setzte es seine Fahrt in Richtung Winterthur fort.

Dank des Schweizer Bundespräsidenten für den Besuch des „Graf Zeppelin".

Bern, 26. Sept. Bundespräsident Dr. Haab hat folgendes Telegramm nach Friedrichshafen gesandt: Im Namen des

Es allen Leuten
recht getan,
Ist eine Kunst, die niemand kann!
Doch backst du Kuchen, lieber Schatz,
Da ist „Backin" am rechten Platz!

Dr. Oetker's Backpulver „Backin" gibt Ihnen das wundervolle Gefühl der Sicherheit, daß alles ausgezeichnet gelingt. Farbig illustriertes Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F (Preis 15 Pfennig) und Dr. Oetker's Schulkochbuch (Preis 30 Pfennig) in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo nicht erhältlich, gegen Einsendung in Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Kinder der Berge.

22 **Roman von Ant. Andrea Barel.**

„Gelt, Amely, does sind unsere Berg'. Und schönere hat's nimmer auf der Welt. Doa ist der Kronstein mit sei'm faltigen Mantel, der finstere Hochbarren, 's Wildhorn und mei Kaiser, mei grau, ewig alter Kaiser. Grüaß di Gott! 's ist a Freid, euch wiederz'schaun."

„Nit wahr?" rief Amely in Entzücken. „Und fein is, daß mei Kunra doaheim is. Ich nehm heuer a Vakanz, damit i mit dir auf die Berg steigen kann. Und weißt, zu allererscht geht's auf den Kanzler."

„So? Warum auf dena?"

Amely machte ein geheimnisvolles Gesicht.

„Ich hab' a Freind in der Einöden dorten."

Konrad wollte mehr wissen. Es war ihm neu, daß seine Schwester mit jemand anders als mit ihren Brüdern befreundet sein sollte.

Amely brannte darauf, ihm alles zu erzählen. „Der Lehrer ist's. A feiner Herr und a gelehrter Herr. Es läßt mir ka Ruh, eh' ich nit weiß, weshalb er strafversetzt wor'n is. Solch a liaber Mensch."

„Joa, wo hast ihn kennen gelernt?" fragte Konrad ungeduldig.

Nun legte Amely los. Ihre Schilderung von dem Lawinensturz und der Gefahr, aus welcher sie der Lehrer gerettet hatte, ging ins Ungeheuerliche. Sie hörte wieder das Wildhorn donnern und krachen, lief wieder mit dem Bruder durch spritzende Wasser, sah die weiße, tobende Riesenwolke wie vom Himmel brechen und fühlte ihr Herz vor Entsetzen stille stehen. Aber dann lag sie in einem warmen Menschenarm und gute freundliche Worte rieselten wie Blüten vom jungen Baum auf sie nieder.

Konrad saß in der Sofaecke und hörte zu, ein wenig zerstreut. Seine Gedanken schweiften leicht ab, gerade wenn er recht gespannt auf etwas war.

„Das habt ihr derweil erlebt?" fragte er, als seine Schwester endlich schwieg, hingerissen und erschüttert von ihrer eigenen Schilderung.

Amely sprang auf. „Und allerlei dazu", rief sie keck. „A neuer Adjunkt is kommen, a hiebscher Mensch. Ich tu mächtig mit ihm poussieren. Er is halt a bißl einsam. Man muaß sich seiner annehmen, weißt? Aber wenn wir in die Berg gehen, du und ich, blei'm wir besser allein. A dritt's is immer zuviel, wann zwoa wandern geh'n."

Konrad stützte die Ellenbogen auf die Sofalehne. Wie hübsch Amelys Stimme klang, wie das Klosterglöcklein drüben in Fließbach. Was sie alles schwatzte, war ihm schließlich gleichgültig.

„Gelt", sagte er unvermittelt dazwischen, „man kriagt a Heimweh nach die Berg, nach die Klosterglöckl — gar erscht nach die Alm, wann's Viach hinauszieht. Es ist a Herzeleid, nix zu sehn als Kranke und Pfleger und Herren Doktors. Aber guat sind alle z'mir g'wesen, das kannst glauben."

Nun begann er seinerseits zu erzählen, was man in der Anstalt hätte tun dürfen und was nicht; wie die Aerzte gewesen, wie die Pfleger mit den Kranken umgesprungen wären, je nachdem diese gutartig und folgsam oder störrisch und bösartig gewesen waren.

Daß er auch ein paarmal in die kleine, gepolsterte Zelle gekommen war und getobt und gebrüllt hatte wie ein wildes Tier, dessen erinnerte er sich nur noch dunkel: es lohnte sich nicht mehr, davon zu sprechen — leid hätte es ihm aber getan, daß er von den guten Freunden und Leidensgefährten nicht hätte Abschied nehmen dürfen. Es wäre überhaupt verboten, darüber zu sprechen, wenn einer entlassen würde.

„Joa, weshalb?" fragte Amely, die das alles ungemein interessierte.

„Weil's allemal a große Aufregung geben tät. Die andern, die in der Anstalt bleiben, sind mächtig neidisch. Sie gönnen's keinem. Bloß von mei Oberdoktor hab' i Abschied g'nommen. Das war a Mensch, Amely — aber wie's ka'n zwoaten gibt! Gedanken hat er g'habt, die aus seiner Seel kommen sind, und a Herz voll Güte, das allemoal überfließen tat, wie der Inn, wann's Hochwasser hat."

„Ist's wahr?" warf Amely mit glühenden Backen ein.

Konrad nickte. Ein sanftes Lächeln der Erinnerung erhellte seine stumpfe Miene. „Kommen ist er, wann ich in die dritte Klass' g'mußt hab, und hat alles für mich richten lassen, wie in die zweite. Und weißt, was er g'sagt hat? Die Irrenanstalt wär' der einzige Ort, wo man vernünftige Leut' finden tät. Die Welt draußen wär' a Narrenhaus und a Räuberhöhl: Nix als Radau machen täten's doa, und rauben und morden; allen Frieden und alle Liab schlügens tot. Wer die retten wollt, der müßt alleweil sein Herz in die Händ' nehmen und davonlaufen — zu die liaben Leut hin, in die Irrenanstalt."

„Hat er sein' Frieden und sein' Liab retten g'kund?" fragte Amely, blaß vor Ergriffenheit.

„Scho", antwortete Konrad. „Er hat a Herz wie a eisernen Schrank, wo a Reicher sane Schätz 'neintut, wann er's in Sicherheit bringt. Und aufgemacht hat's mei Oberdoktor allemal, wann sei Patienten was braucht ten. Jesses, was hat der Mann für a goldne Liab und a großen, großen Fried'n!"

„Ich hab nimmer g'dacht, daß es does auf der Welt geben tät", warf Amely ein.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schweizerischen Volkes danke ich für die uns heute bereitete Freude, den „Graf Zeppelin" in seiner sicheren majestätischen Fahrt über unserem Lande haben bewundern zu können. Möge dem neuen völkerverbindenden Fahrzeug zum Segen der Menschheit eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein.

Eine zweite Schweizer-Fahrt.

Friedrichshafen, 26. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute abend 17.28 Uhr nach neunstündiger Fahrt glatt gelandet. Die Passagiere waren voller Begeisterung, und man hörte nur ein Lob über die herrliche Fahrt ins Schweizerland. Wie die Hapagvertretung Friedrichshafen mitteilt, wird kommenden Samstag ebenfalls wieder eine Schweizer Fahrt durchgeführt. Für diese sind im Laufe des heutigen Tages über 20 Plätze belegt worden. Allein aus Zürich siebzehn. An dieser Fahrt werden auch vier Herren der japanischen Botschaft teilnehmen. Kommenden Dienstag soll dann eine Süddeutschlandfahrt unternommen werden, bei der auch München besucht werden soll.

Der Reichsrat in Mannheim.

Mannheim, 26. Sept. Die Mitglieder des Reichsrats sind auf der Reise durch Baden von Karlsruhe kommend heute in Mannheim eingetroffen. Bei einem Empfang benutzte Oberbürgermeister Heimerich-Mannheim die Gelegenheit, um sich grundsätzlich zur Frage der Reichsreform zu äußern. Er wies darauf hin, daß die Schwächung, die die Aktionskraft der Städte Mannheim und Ludwigshafen durch die Abtrennung von Elsaß-Lothringen und durch die französche Zollpolitik im Saargebiet erfahren habe, durch eine innerpolitische Vereinigung ausgeglichen werden müsse. Es liege hier im Nordzipfel Badens kein geringeres Problem vor als bei Hamburg und Altona, oder im Rhein-Main-Gebiet. Der Einheitsstaat, dem die Verwaltungsleiter der deutschen Großstadtgemeinden nun einmal anhängen, würde diesem Gebiete mühelos manches bringen, was es dringend benötigt: gleiche Steuergrundlagen einer Hafengemeinschaft Mannheim-Ludwigshafen, eine Gemeinschaft der Straßen- und Vorortbahnen, vor allem aber eine stärkere Geltung und kräftige Zusammenfassung. Dr. Heimerich nahm Bezug auf die jüngsten Leistungen Preußens auf diesem Gebiete, den Staatsvertrag mit Hamburg über die Hafengemeinschaft und die kommunale Neugliederung im Westen und schlug vor, ähnliche Uebergangslösungen in der südwestdeutschen Ländercke zu suchen. Er forderte darum die Bildung zwischengemeindlicher Arbeitsgemeinschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts und die offizielle Anerkennung dieser Arbeitsgemeinschaften durch die beteiligten Länder und schlug die Bildung einer solchen Gemeinschaft zwischen den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg vor. Sollten sich die Länder zu einem solchen notwendigen Fortschritt nicht verstehen, so wäre ernstlich daran zu denken, daß das Reich die Bildung von Reichswirtschaftsverbänden gutheißt. Aus der Reihe von Spezialwünschen Mannheims griff Dr. Heimerich als besonders bedeutungsvoll die Frage der Schaffung einer neuen Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen heraus. Dr. Heimerich ging dann auf eine Reihe weiterer dringender Verkehrswünsche Mannheims ein: Die Elektrifizierung der Rheintalbahn von Frankfurt a. M. nach Basel, die Inangriffnahme der Autostraße Hamburg—Basel und die Beseitigung des Widerstandes, den die Reichsbahn gegen den Ausbau des Mannheimer Vorortsbahnnetzes leistet.

Bayerische Volkspartei und Arbeitslosenversicherung.

München, 26. Sept. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei ist heute hier unter dem Vorsitz des Abg. Leicht zusammengetreten. Vor allem wurde die Frage der Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes erörtert. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei wird, wie verlautet, ihre endgültige Stellungnahme von der schließlichen Gestaltung des Gesetzes abhängig machen. Nach wie vor stehe sie aber auf dem Standpunkt, daß eine finanzielle Sanierung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung durchgeführt werden müsse, die die Anstalt auf eigene Füße stellt und daß gleichzeitig alle Mängel, die zu einem Mißbrauch der Arbeitslosenversicherung führen, beseitigt werden müssen.

Gesamtvorstandssitzung des Westfälischen Bauernbundes.

Essen, 26. Sept. Der in der hier stattfindenden großen Ruhrländischen Gartenbauausstellung heute versammelte Gesamtvorstand des Westfälischen Bauernbundes nahm in eingehenden Beratungen zu den brennendsten Gesamt- und wirtschaftspolitischen Fragen Stellung. Es wurde u. a. die folgende Entschließung einstimmig angenommen: Mit Rücksicht auf die schädlichen Folgen, die auf außen- und innenpolitischem Gebiete durch das Volksbegehren der Rechtsradikalen hervorgerufen werden, fordern wir unsere Mitglieder nachdrücklichst auf, sich von jeder Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung des Volksbegehrens fern zu halten.

Wegen Beschimpfung der Republik verurteilt.

Halle, 26. Sept. Wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz (Beschimpfung der Republik) wurde heute vom Schöffengericht der Schriftsteller Dr. Stadler aus Berlin zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Stadler hatte in einem Vortrag in der Hauptversammlung des Reichslandbundes in Delitzsch über „die Not Deutschlands" das ihm zugerufene Wort „Kuhfladen" aufgegriffen, das er schon in einer Versammlung in Massow in Pommern gebraucht hatte. Er erklärte, daß er wegen dieses Ausdruckes schon einmal wegen Beschimpfung der Republik angeklagt, aber vom Schöffengericht Gollnow freigesprochen worden sei. Das Wort „Kuhfladen" habe er als Bild gebraucht. Die Darstellung dieses Bildes ist in einer Besprechung dieser Versammlung in einer Landbundzeitung anscheinend sehr vergröbert wiedergegeben. Das freisprechende Urteil in Gollnow ist nachträglich von höheren Instanzen aufgehoben und Dr. Stadler zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Wegen einer gleichartigen Aeußerung in Itzehoe ist das Verfahren vom Landgericht Altona eingestellt worden. Das Schöffengericht Halle sah aber auch in der Wiederholung jener Worte, die Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gewesen sind, eine Beschimpfung der Republik, da das angeführte Urteil noch nicht rechtskräftig war.

Verschmelzung Deutsche Bank—Diskonto-Gesellschaft.

Berlin, 26. Sept. Wie wir von beteiligter Seite erfahren, steht die Verschmelzung der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft dicht bevor. Die entscheidenden Aufsichtsratssitzungen finden heute nachmittag statt. Im Anschluß daran wird voraussichtlich eine offizielle Mitteilung der beiden Banken erfolgen. Die Verschmelzung kommt für die Börse und die gesamte deutsche Wirtschaft vollkommen überraschend. Ein Berliner Mittagsblatt will wissen, daß die Fusion durch Aktienaustausch im Verhältnis von 1:1 vollzogen und daß die Deutsche Bank ihr Kapital um mehr als 100 Millionen Mark erhöhen wird. Eine Bestätigung dieser Angaben ist im Augenblick noch nicht zu erlangen.

Fusion Deutsche Bank—Diskonto-Gesellschaft.

Berlin, 26. Sept. Die Aufsichtsräte der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft haben heute beschlossen, die Vereinigung beider Banken ihren Generalversammlungen am 29. Oktober 1929 vorzuschlagen. Das vereinigte Institut wird die Firma „Deutsche Bank und Diskontogesellschaft" führen und ein Aktienkapital von 285 Millionen Reichsmark mit ca. 160 Millionen Reichsmark Reserven erhalten. Von dem Aktienkapital fallen 135 Millionen Reichsmark den Anteileignern der Diskontogesellschaft im Verhältnis 1:1 zu. Der Aufsichtsrat soll aus den sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft gebildet werden. Außerdem sollen die bisherigen drei ältesten Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, die Herren Dr. Artjur Salomonsohn, Dr. E. Enno Russell und Franz Urbig ihrem Wunsche gemäß in den Aufsichtsrat eintreten. Die Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft: Dr. Georg Solmssen, Dr. Eduard Mosler, Gustav Schlieper, Dr. Theodor Frank und Dr. Franz A. Bohner treten in den Vorstand der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft ein. Den Aufsichtsräten, Geschäftsführern und Vorständen der Norddeutschen Bank in Hamburg, des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.G. in Köln, der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.G. in Mannheim soll angeboten werden, in alsbald einzuberufenden Sitzungen zu beschließen, den Generalversammlungen die gleichzeitigen Vereinigungen dieser Banken mit der „Deutschen Bank und Diskontogesellschaft" vorzuschlagen. Für die Vereinigung der Norddeutschen Bank in Hamburg und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.G., Köln, werden keine Aktien benötigt, weil deren gesamten Aktienkapitalien der Diskontogesellschaft gehören. Die zur Uebernahme der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.G. erforderlichen, übrigens nicht erheblichen Aktienbeträge der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft, werden Großaktionäre gegen Barverrechnung zur Verfügung stellen. Die Handel-Maatschappij H. de Bary & Co. N.V. in Amsterdam bleibt unverändert bestehen und soll weiter ausgestaltet werden. In dem Communiqué der Banken heißt es weiter: Diese Entschlüsse der Verwaltungen unserer beiden größten Aktienbanken stellen einen bedeutungsvollen Schritt dar, um im Bankgewerbe der Uebersetzung zu begegnen. Sie folgen damit den seit mehreren Jahren von großen Banken des Auslandes und Industrieunternehmen des Inlandes eingeschlagenen Wegen. Die Vereinigung der beiden Bankkonzerne, welche fast an 100 deutschen Plätzen und in Berlin mit zahlreichen eng benachbarten Depositenkassen vertreten sind, wird Ersparnisse an Betriebskosten sachlicher und personeller Art erbringen, auch Abstoßung von Immobilien ermöglichen, damit also als Rationalisierungsmaßnahme den Interessen unserer Gesamtwirtschaft gerecht werden. Bei der durchzuführenden Rationalisierung werden die sozialen Gesichtspunkte im Auge behalten.

Der Aufsichtsrat der neuen Bank wird durch die Zusammenlegung der größte aller deutschen Aktiengesellschaften werden. Die Deutsche Bank hatte bisher 63 Aufsichtsratsmitglieder, die Diskontogesellschaft 46. Da außerdem die drei bisherigen Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft Dr. Salomonsohn, Dr. Russell und Franz Urbig neu in den Aufsichtsrat eintreten, wird das gesamte Gremium aus 112 Herren bestehen.

Die Brüder Sklarek verhaftet.

Berlin, 26. Sept. Die drei Brüder Max, Leo und Willy Sklarek, bekannt als Rennstallbesitzer und als Lieferanten der Stadt Berlin, die einen großen Teil der für die städtischen Anstalten benötigten fertigen Konfektion lieferten, sind unter dem Verdacht verhaftet worden, zum Schaden der Stadt Berlin betrügerische Geschäfte gemacht zu haben, durch die namentlich die Berliner Stadtbank um Millionen geschädigt worden ist. Die Brüder Sklarek hatten sich sowohl ihre Forderungen an die Berliner Bezirksämter als auch an andere Berliner städtische Dienststellen und Anstalten von der Berliner Stadtbank bevorschussen lassen. Eine Prüfung hat aber ergeben, daß zahlreiche Aufträge und Bestätigungsschreiben, auf Grund deren die Vorschüsse geleistet wurden, fingiert waren, wobei die Unterschriften der städtischen Beamten durchweg gefälscht worden sind. Der „Vossischen Zeitung" zufolge sollen die drei Brüder Sklarek der Stadt Berlin einen Schaden von 10 Millionen zugefügt haben. Neben der polizeilichen Untersuchung läuft eine Untersuchung des Magistrats Berlin, die schon jetzt zu dem Ergebnis geführt hat, daß durch mangelhafte Kontrolle und Organisation, vor allem aber durch eine kaum entschuldbare Leichtfertigkeit, ungeprüft Millionenkredite gegeben worden sind. Mit der Abberufung der drei Direktoren der Berliner Stadtbank, denen in erster Linie die Verantwortung für die Mißwirtschaft zugeschrieben wird, Schmitt, Dr. Lehmann und Hoffmann, ist baldigst zu rechnen. Ob dem Treiben der Brüder Sklarek durch Unterstützung beamteter Personen Vorschub geleistet worden ist, wird die weitere Untersuchung erbringen.

Schobers Kabinett gewählt.

Wien, 26. Sept. Im Nationalrat wurde um ½7 Uhr auf Vorschlag des früheren Bundeskanzlers Dr. Seipel die Regierung Schober mit 84 bürgerlichen gegen 69 sozialdemokratische Stimmen gewählt. Die endgültige Ministerliste ist: Dr. Schober, Bundeskanzler, Aeußeres und provisorisch Finanzen, Baugoin, Vizekanzler und Heeresminister, Schumy, Inneres, Dr. Slama, Justiz, Dr. Michael Hainisch, Handel und Verkehr, Prof. Prälat Dr. Innitzer, soziale Verwaltung, Prof. Föderlmayr, Landwirtschaft, Prof. Dr. Eiselsberg, Unterricht (vorbehaltlich seiner Zustimmung). Bei der Wahl selbst war Bundeskanzler Schober nicht anwesend. An seiner Stelle erklärte Vizekanzler Baugoin auf die Frage des Präsidenten Gürtler, daß die Genannten die Wahl annähmen. Bundespräsident Miklas hat die Vereidigung der in Wien anwesenden Mitglieder der neuen Regierung noch in vorgerückter Abendstunde vorgenommen.

Amerika-Anleihe des Freistaates Sachsen.

London, 26. Sept. Die Bankers Co., das Emissionsinstitut der zur Morgan-Gruppe gehörenden Bankers Trust Co. hat nach dem W.T.B.-Handelsdienst durch Vermittlung der Sächsischen Staatsbank eine Anleihe von 20 Millionen Dollar mit dem Freistaat Sachsen abgeschlossen. Die Anleihe, die vorbehaltlich der Genehmigung der Beratungsstelle abgeschlossen wurde, soll zum gegebenen Zeitpunkt zur Auflegung gelangen. Sie dient zum Ausbau der staatlichen Elektrizitätsversorgung, der Verkehrsunternehmungen und anderer staatlicher Betriebe.

Die beste Reklame ist u. bleibt das

Zeitungsinserat

Forstamt Herrenalb-Ost.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Freihändiger Verkauf.

Das Forstamt verkauft etwa 2500 Fm. Nadelstammholz in größeren oder kleineren Losen aus dem ganzen Forstbezirk. Losverzeichnisse und Angebotsformulare durch das Forstamt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gefunden

ein Kettenarmband. Auskunft erteilt das

Stadtschultheißenamt.

Entlaufen

Jagdhund (Dackel), auf den Namen „Waldi" hörend, zwischen Langenbrand und Höfen. Abzugeben bei Frau Witwe **Paul Barth, Calmbach,** Höfener Str. 313, gegen gute Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Pforzheim.

Gesucht für sofort tüchtiges

Küchenmädchen.

Museum-Restaurant.

Schömberg.

Zu verkaufen 150 Stück

Baumstützen,

sowie 400 Stück geschlitzte

Zaunstecken,

1,20 Mtr. lg., und 100 Stück

Hopfenstangen

1. Klasse.

Johannes Fuchs,

Zimmergeschäft.

Morgen ist Sonntag

Erfreue die Deinen mit einem Kuchen-selbstgebacken. Nimm „Rama im Blauband" dazu. Er wird köstlich munden. Er bringt frohe Stimmung und behagliche Laune.

MARGARINE **Rama im Blauband** ½ Pfd **50** Pfg

doppelt so gut

mit Garantie Zeichen für frische Qualität

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gemeinde] Schwann.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich, aus dem Gemeindewald Abt. Langeschlucht, Kirchenweg, Hasselsbrunnen, Sauerplatte, Büchert und Brenntenwald mit Fm.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI
Langholz	97	126	113	68	37	6
Sägholz	3	2	8	7	1	

Bedingslose Angebote in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **Mittwoch den 2. Oktober 1929,** abends 7 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Bekanntmachung.

Die neu erstellte Hochspannungsleitung **Würzbach—Calmbach—Wildbad** wird am **Samstag den 28. ds. Mts.** unter Spannung gesetzt. An Eltern und Lehrer richten wir die Bitte, die Jugend auf die mit der Berührung von Hochspannungsleitungen verbundenen Gefahren eindringlichst hinzuweisen.

Station Teinach, 24. September 1929.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G.E.T.).

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 28. September 1929, vorm. 10 Uhr,** kommen in **Birkenfeld** öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Ein Wagen, eine Futterschneidmaschine, ein Sofa und ein Schreibtisch.

Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Freiw. Feuerwehr Birkenfeld.

Am **Samstag den 28. September 1929, abends 5 Uhr,** findet eine

Haupt- und Schluß-Uebung

für das ganze Korps statt.

Anschließend findet unsere

halbjährliche Versammlung

im **Gasthaus z. „Schönen Aussicht"** statt. Wir bitten unsere Mitglieder pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Mit voller Ausrüstung (Helm). Mit Musik.

Das Kommando: Hugo Seufer. Karl Ad. Roth.

Sämtliche Plakate

für Restaurants, Gasthäuser usw.

Neuer Wein

Heute Schlachtpartie

Warmer **Zwiebelkuchen**

Zimmer zu vermieten

liefert in sauberer Ausführung

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom Neuenbürg a. Enz Telefon Nr. 4

Aus eigener Kelterung

empfehle ich

ohne Zwischenhandel

frei Haus, ab Birkenfeld und ab Kelter

1929er Ingelheimer Rotwein

zu billigsten Tagespreisen.

Richard Weiß, Weinbau u. Weinhandel,

Birkenfeld (Württembg.) Tel. Pforzheim Nr. 4929. **Wolfsheim** (Rheinhessen) Tel. Sprendlingen Nr. 48.

Abnehmern größerer Quantitäten, die solche an der Kelter persönlich übernehmen wollen, steht mein Personenwagen zur Hin- und Rückfahrt zur Verfügung.

Was koche ich morgen?

W. Forstamt Wildbad.

Laubstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 3. Oktober,** nachmittags 2 Uhr, in Wildbad in der „Alten Linde" (anschließend an den Beigholzverkauf) aus Distr. III Meistern Abt. 4 Neuwiesenteich: 1 Eiche III. Kl. mit 0,97 Fm.; aus Abt. 22 Hint. Riesenstein: 8 Buchen mit 1,69 Fm. IV. und 3,13 Fm. V. Klasse.

Birkenfeld.

Wir haben sehr schöne

Apfel- und Birnbäume

(Hochstämme)

zu verkaufen.

Eug. Oelschläger, Kirchw. 51
Wilh. Müller, Götestr. N. 23

Stadelmann's Photo-Atelier Birkenfeld

Zweiggeschäft Neuenbürg

Sonntags von 11—1 Uhr
Mittwochs von 1—4 Uhr

Anmeldung erwünscht.

Neue **Linsen**

Pfund **46** und **52** Pfg.

extragroße Pfund **62** Pfg.

mit **Frankfurter Würstchen**

oder

Neues Delikateß-Sauerkraut

Weingärung

Pfund **20** Pfg.

mit **Bayrischem Rauchfleisch**

ohne Bein

½ Pfund **1.05** RM.

5 Prozent Rabatt.

Pfannkuch

Reißzeuge, Siegelstöcke

in schöner Ausführung und jeder Preislage empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlung.

Birkenfeld.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Fritz Rühle und Frau.

Sonntag den 29. September, abends 7 Uhr

Wohltätigkeits-

Kirchen-Konzert

zu Gunsten eines Orgelfonds

in der katholischen Kirche zu Neuenbürg.

Ausführende:

Greta Paseka, hier, Sopran,
Ernst Roth, Seminarmusiklehrer, Nagold, Violine,
Franz Müller, Pforzheim, Violoncello,
Franz Paseka jun. hier, Harmonium.

Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, G. Tartini, A. Vivaldi und Anton Bruckner.

Nach Schluß Zug nach Pforzheim und Wildbad erreichbar. **Eintritt 1 RM.**

Vorverkauf in der „Enztäler"-Geschäftsstelle, bei E. Lindemann und Filiale Pfannkuch.

Heimatspiele Pforzheim auf der Wartberg

Am Samstag den 28. September nachmittags 6 Uhr, und am Sonntag den 29. September nachmittags 3 Uhr, die letzten Vorstellungen von

„Der Waffenschmied"

Schüler aller Lehranstalten zu bedeutend ermäßigte Eintrittspreise (Anschlag in den Schulen). Sämtl. ausgegebenen Gutscheine haben Gültigkeit (mit Ausnahme für Schülerkarten).

Auto-Pendelverkehr ab Bismarck-Denkmal 20 Pfg. pro Person

Tischtuch-Krepp

(bei größerer Abnahme Vorzugspreise)

empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Eingetroffen:

1 Waggon blaue Tafeltrauben

3 Pfd. **1.-** Mk.

bei Großabnahme brutto für netto.

Ztr. **25.-** Mk. netto.

Süße **Goldtrauben**

Pfd. **45** Pfg.

Pfannkuch

Visiten-Karten

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Sozialdemokratischer Verein Neuenbürg.

Am **Sonntag den 29. September,** nachm. 5 Uhr beginnend, findet in der **Turn- und Festhalle** unsere

Herbstfeier,

verbunden mit 25jährigem Jubiläum,

statt. Humoristische Vorträge, Musikvorträge, Gabenverlosung und Tanz.

Festredner: Herr Landtagsabg. Dr. Schuhmacher aus Stuttgart.

Hiezu laden Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein

der Parteiausschuß.

Eintritt 30 Pfennig für Nichtmitglieder. Eigene Bewirtschaftung, billigste Preise. Etwa uns zugedachte Gaben wollen am Sonntag früh von 8 Uhr ab in der Turnhalle abgegeben werden.

Wir drucken

sämtliche Druckarbeiten ein- und mehrfarbig, neuzeitlich ausgestattet in bester Ausführung bei kürzester Lieferungszeit

Kataloge, Plakate, Familienanzeigen

Ratschläge, Muster, Entwürfe, Kostenvoranschläge unverbindlich

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom Neuenbürg a. E. Fernsprecher 4

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw